

Branchen | Aserbaidtschan | Bauwirtschaft & Stadtplanung

Investitionen in Karabach steigen auf gut 2 Milliarden US-Dollar

Aserbaidtschan forciert den Wiederaufbau der westlichen Region Karabach. Das breit gefächerte Projektportfolio bietet Liefer- und Kooperationschancen.

12.01.2023

Von Uwe Strohbach | Baku

INHALT DIESER SEITE

- [Kapitalzufluss von mehr als 2 Milliarden US-Dollar im Jahr 2023 erwartet](#)
- [Neues Rückkehrprogramm umfasst viele Projekte](#)
- [Lokale Gewerbeparks heißen erste Investoren willkommen](#)
- [Regionaler Agrarpark feierlich eröffnet](#)
- [Grundlage für Wiederaufbau ist nachhaltige politische Lösung](#)

Die Regierung Aserbaidtschans treibt den Neuaufbau der Ende 2020 von Armenien zurückeroberten Gebiete in Karabach (Qarabağ) voran. Ziel ist deren zügige Reintegration in die Wirtschaft des Landes. Dafür soll zunächst die Infrastruktur wiederhergestellt werden, damit mittelfristig zehntausende Vertriebene in ihre Heimat zurückkehren können.

Eckdaten der neuen Wirtschaftsregionen in Westaserbaidtschan



	Karabach
Fläche (in qkm)	8.990
Anteil an der Landesfläche (in %)	10,5
Einwohner (1.1.2022)	908.000
Anteil an der Gesamtbevölkerung (in %)	8,9

Karabach

Stadtbewohner	301.000
Landbewohner	607.000
Bevölkerungsdichte (Einwohner/qkm)	101

Die Region Berg-Karabach im Überblick



 von Aserbaidschan zurückgewonnene Gebiete

Stand: Mitte 2021

Die kartografische Darstellung dient nur dem informativen Zweck und beinhaltet keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. GTAI übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

Kapitalzufluss von mehr als 2 Milliarden US-Dollar im Jahr 2023 erwartet

Im Staatshaushalt für 2023 sind 1,8 Milliarden US-Dollar (US\$) für den Wiederaufbau eingestellt, deutlich mehr als 2022 und 2021. Staatliche Betriebe und private Investoren könnten 2023 aus Eigenmitteln mindestens 250 Millionen US\$ beisteuern. Das Finanzministerium gibt die öffentlichen und privaten Ausgaben für die befreiten Gebiete im Zeitraum 2021 bis 2023 mit insgesamt 5,7 Milliarden US\$ an.

Von den öffentlichen Aufträgen für Infrastrukturprojekte profitieren auch ausländische Unternehmen. Die in den befreiten Gebieten registrierten Unternehmen können seit 1. Januar 2023 Rohstoffe und Materialien für die Produktion zollfrei importieren. Zudem übernimmt der aserbaidshische Staat bis 2026 die kompletten Pflichtbeiträge der Unternehmen an die staatliche Sozialversicherung.

Neues Rückkehrprogramm umfasst viele Projekte

Beim geplanten Neuaufbau der beiden Wirtschaftsregionen Karabach und Ost-Sangesur (Şərqi Zəngəzur) ragt aktuell das "Erste Staatsprogramm für die Rückkehr von Binnenflüchtlingen in die befreiten Gebiete" hervor. Es wurde im November 2022 verabschiedet und läuft bis 2026. In diesem Zeitraum sollen 34.500 Familien in die Regionen zurückkommen und hier ein neues Zuhause erhalten.

Schwerpunkte des Programms sind:

- die Sanierung und der Ausbau von Transportwegen und der Versorgungsinfrastruktur sowie die Errichtung leistungsfähiger Telekommunikationsnetze,
- der Bau sozialer Einrichtungen einschließlich Wohnbauten und
- die Wiederherstellung der Agrar- und Industrieproduktion inklusive der Erkundung und Nutzung von Rohstoffvorkommen (im Landesteil gibt es 167 Lagerstätten von Steinen, Erden, Erzen und Energierohstoffen).

Ausgewählte Verkehrswegeprojekte im Zeitraum 2023 bis 2026

Projekt	Geplante Fertigstellung
Straße Ahmedbeyli/Əhmədbəyli-Füzuli-Schuscha/Şuşa (81,6 km)	2023
Straße Chodafarin/Xudafərin-Gubadli/Qubadli-Latschin/Laçın (70,4 km)	2023
Straße Schukurbayli/Şükürbəyli-Dschäbrajil/Cəbrayıl-Hadrut (39,7 km)	2023
Straße Gubadli/Qubadli-Mahmudlu-Grenze zu Armenien (26,4 km)	2023
Regionale Trassen, Landkreise Kalbadschar/Kəlbəcər und Latschin/Laçın (834,1 km)	2023
Straße Horadiz - Dschäbrajil/Cəbrayıl - Sängilan/Zəngilan - Agbend/Ağbənd/Grenze zu Armenien (123,9 km)	2024/2025
Straße Agdam/Ağdam-Füzuli (64,8 km)	2024/2025
Straße Toganali/Toğanali-Kalbadschar/Kəlbəcər-Istisu (81,6 km)	2024/2025

Projekt	Geplante Fertigstellung
Straße Kalbadschar/Kəlbəcər-Latschin/Laçın (76,3 km)	2024/2025
Innerstädtisches Straßennetz von Agdam/Ağdam	2026
Bahntrasse Horadis-Agbend/Ağbənd/Grenze zu Armenien (110,4 km)	2023
Bahntrasse Barda/Bərdə)-Agdam/Ağda (47,1 km)	2023
Bahntrasse Füzuli-Schuscha/Şuşa (83,4 km)	Projektplanung
Bahntrasse Dalimammadli/Dəliməmmədli-Kalbadschar/Kəlbəcər (88,8 km)	Projektfrühstadium
Internationaler Flughafen Latschin (Laçın)	2024

Quelle: Regierung Aserbaidshans 2022

Moderne Städte und Landkreise sollen die Region künftig wiederbeleben: Agdam (Ağdam) wird als Industriezentrum geplant. Dschäbrajil (Cəbrayıl) soll als Handels- und Logistikzentrum auferstehen. Die Städte Schuscha (Şuşa) und Kalbadschar (Kəlbəcər) bieten touristisches Potenzial.

Ausgewählte Projekte in der Strom-, Gas- und Wasserversorgung im Zeitraum 2023 bis 2026

Errichtung eines Fotovoltaikparks in Kooperation mit BP (240 MW, Machbarkeitsstudie in Arbeit)

Bau eines Windparks (etwa 400 MW, Projektfrühstadium, private Investitionen)

Fertigstellung der Wasserkraftwerke Xudafərin/Chodafarin und Qiz Qalasi am Fluss Aras bis 2024/2025 (100 MW und 40 MW)

Bau von 37 Kleinwasserkraftwerken (private Investitionen)

Sicherung der Stromversorgung von Wohngebieten in elf Landkreisen

Errichtung von digitalen 35-kV-Unterstationen in sechs Landkreisen

Bau eines regionalen Gasleitungsnetzes (600 km Leitung, 10 Gasverteilungsstationen)

Sicherung der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung/Regenwassermanagement in 97 Siedlungen

Quelle: Regierung Aserbaidschans 2022

Zur Bebauung und Bewirtschaftung der befreiten Gebiete müssen zunächst Sprengkörper entsorgt werden, die die armenische Armee bei ihrem Rückzug hinterlassen hat. Bis 2027 sollen 280.000 Hektar Boden entmint werden (Ist Ende 2022: 60.000 Hektar).

Ausgewählte Projekte für die soziale Infrastruktur im Zeitraum 2023 bis 2026/2027

Neubau von 34.500 Wohnungen in Mehr- und Einfamilienhäusern in Städten und Dörfern

darunter: Wohnquartiere (sozialer Wohnungsbau) und soziale Bauten in den Landkreisen Füzuli und unter Federführung der Staatlichen Agentur für Wohnungsbau MIDA (zurzeit 71 Bauten in einer erste

weitere smarte Dörfer und smarte City Zangilan/Zəngilan (Fertigstellung des Masterplans: voraussichl

Sanierung/Neubau von 197 Kindergärten, allgemeinbildenden Schulen, Lyzeen und Gymnasien

Errichtung von 9 Gebäuden für die Berufs- und Weiterbildung

Bau eines Fußballstadiums und eines Leistungssportzentrums

Errichtung von 49 Ärztehäusern nach dem Hausarztprinzip sowie 29 Kliniken in Städten und Dörfern

Bau von jeweils 8 Landkreis-Krankenhäusern und Zentren für Hygiene und Epidemiologie

Errichtung jeweils einer Klinik für Psychiatrie und Onkologie, eines regionalen Perinatalzentrums und eines Militärkrankenh

Bau von Spezialkliniken (Tuberkulose/Suchtmedizin), Filialen für Notfallmedizin und Regionalabteilungen für forensische pathologische Anatomie

Quelle: Regierung Aserbaidschans 2022

Lokale Gewerbeparks heißen erste Investoren willkommen

Bewegung kommt in die neuen Gewerbeparks in den Landkreisen Agdam ([Ağdam](#)) und Dschäbrajil (Cəbrayıl). Dort genießen Firmen Steuer- und Zollpräferenzen. Die dem Wirtschaftsministerium unterstehende Entwicklungsagentur für Wirtschaftszonen (EZIA) erwartet hier mittelfristig einen Kapitalzufluss von etwa 150 Millionen US\$.

Im Industriegebiet Agdam mit einer Fläche von 109 Hektar haben sich bisher elf Unternehmen registriert (Stand: 1. Dezember 2022). Deren Geschäftsfelder sind Automatisierung und Telematik für die Bahn (Rail Trans Service MMC), Stahlbeton- und Betonzeugnisse (Veliev MMC, Yüksel Beton MMC), Dachmaterialien (Prof-Dam MMC), Metallprofile/Lageregalen (Agah Group MMC), Spezialbekleidung (Ağteksil MMC) und synthetische Teppiche (Dadaş-N MMC).

Die an der Grenze zum Iran gelegene Wirtschaftszone Aras-Tal umfasst eine Gesamtfläche von 200 Hektar. Hier sind sechs Unternehmen registriert: Die Gesellschaft Prestij Kimya MMC will Desinfektions-, Bleich- und Flüssigwaschmittel produzieren. Das russisch-aserbaidschanische Unternehmen KAMAZ Leasing bietet technische Dienste für Lkws und Landtechnik an.

Regionaler Agrarpark feierlich eröffnet

Im Landkreis Sängilan (Zəngilan) nimmt der neue digitale Agrarpark [Dost](#) Konturen an. In dieses private aserbaidschanisch-türkische Projekt sollen bis zu 100 Millionen US\$ fließen. Es umfasst die Errichtung einer Wertschöpfungskette in der tierischen Produktion, den Anbau pflanzlicher Kulturen und neue Lagerkapazitäten. Angepeilt ist ein Rinderbestand von bis zu 10.000 Stück Vieh. Der Aufbau weiterer regionaler Agrarparks ist geplant.

Fachmesse "Rebuild Karabakh" für Oktober 2023 anberaumt



Vom 19. bis 21. Oktober 2023 wird in Baku zum dritten Mal die internationale Ausstellung für den Wiederaufbau Karabachs „[Rebuild Karabakh](#)“ abgehalten. Veranstalter ist [Caspian Event Organisers](#).

Die Ausstellung findet parallel zur aserbaidschanischen Leitmesse für die Bauwirtschaft [BakuBuild](#) (28. Jahrgang) und zu den Fachmessen [Aquatherm](#) (Heizung, Klima, Sanitär, Bad & Design und erneuerbare Energien; 15. Jahrgang) und [Roadtraffic](#) (Straßeninfrastruktur und öffentlicher Transport; 11. Jahrgang) statt.

Im Herbst 2022 beteiligten sich am Messtrio BakuBuild/Aquatherm/RebuildKarabakh 323 Firmen aus 17 Ländern.

Grundlage für Wiederaufbau ist nachhaltige politische Lösung

Voraussetzung für eine stabile sozioökonomische Entwicklung der gesamten [Region Karabach](#) ist eine für die aserbaidschanische und die armenische Seite akzeptable politische Lösung. Nur unter dieser Voraussetzung kann verstärkt Auslandskapital in Wiederaufbauprojekte fließen.

Doch die Waffenruhe ist brüchig. Die Spannungen in der Konfliktregion haben sich in den letzten Monaten zugespitzt. Die Friedensverhandlungen zwischen Armenien und Aserbaidschan stocken.

Kontaktadressen

Bezeichnung	Anmerkung/Zuständigkeitsbereich
Germany Trade & Invest/Aserbaidschan	Außenhandelsinformationen für die deutsche Exportwirtschaft
Deutsch-Aserbaidschanische Auslandshandelskammer (AHK Aserbaidschan ↗)	Anlaufstelle für deutsche Unternehmen
Azerbaijan Export and Investment Promotion Foundation (AZPROMO ↗)	Gesellschaft für Investitions- und Exportförderung, One-Stop-Shop-Dienstleister für potenzielle Investoren
Agentur für die Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen (KOBIA ↗)	Unternehmensförderung einschließlich Unterstützung bei der Projektfinanzierung
Agentur für Straßenwesen (AAYDA ↗)	Straßenbau
Aserbaidschanische Eisenbahnen AG ↗	Gleisbau
Aserbaidschanische Fluggesellschaft Azerbaijan Airlines (AZAL ↗)	Betreiber von zwei neuen Flughäfen in der Region Karabach, dritter Flughafen geplant
AzərEnerji AG ↗	Stromerzeugung und -übertragung (öffentlich finanzierte Projekte)
Azerishig AG ↗	Stromverteilung (vorrangig Installation von Kabeln im Spannungsbereich 0,4 bis 35 Kilovolt und Transformatoren)
Ölgesellschaft SOCAR ↗	Gasversorgung
Azərsu AG ↗	Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung
Ministerium für Landwirtschaft ↗	Projekte im Agrarsektor einschließlich der Initiative für die Errichtung smarterer Dörfer

Bezeichnung	Anmerkung/Zuständigkeitsbereich
Gesellschaft für Melioration und Wasserwirtschaft Azmelesutesserrifat AG 	Bewässerung und Wasserspeicher
Staatliche Agentur für Wohnungsbau MIDA 	sozialer Wohnungsbau (inklusive Infrastruktur)
Ministerium für Gesundheit 	Gesundheitsfürsorge/medizinische Einrichtungen
Agentur für die Entwicklung von Wirtschaftszonen EZIA  (Struktureinheit des Ministeriums für Wirtschaft )	Ansprechpartner für öffentlich geförderte Wirtschaftszonen, Gewerbegebiete und Agrarparks

[Aserbaidshan](#) ▶ [Bau](#) ▶ [Investitionsklima](#) ▶ [Infrastruktur](#) ▶ [Straßenverkehr](#) ▶ [Energie, übergreifend](#) ▶

[Wärmeversorgung](#) ▶ [Wasserversorgung, Bewässerung](#) ▶ [Branchen](#) ▶

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2024 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.